



An die Vorsitzende des Ausschusses
für Klima, Umwelt und Grün
Frau Denise Abé

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 15.08.2022

AN/1373/2022

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	25.08.2022

Umstellung auf Wärmepumpenversorgung bei Wohnungseigentümergeinschaften forcieren

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung zu setzen:

Liegenschaften von Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) werden bezüglich Heizung und Warmwasser zu großen Teilen mit Gas und Heizöl versorgt. Die Umstellung auf eine klimaneutrale Wärmeversorgung kann in einer Vielzahl von Fällen durch den Einsatz einer zentralen Großwärmepumpe technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll sein. Über eine zentrale Versorgung mehrerer Gebäude ähnlicher Bauart im räumlichen Zusammenhang ist die Nutzung regenerativer Wärme in eng bebauten Siedlungen auch ohne Erschließung separater Wärmequellen auf jedem einzelnen Grundstück möglich. Da hiervon eine mehr oder weniger große Anzahl an Eigentümern betroffen ist, wird die Entscheidungsfindung vor allem wegen der anstehenden Finanzierung der Umstellungsmaßnahme deutlich schwieriger als bei Liegenschaften von Wohnungsgesellschaften.

Derartige Anlagenkonzepte müssen stets individuell analysiert werden, um Bedarf und Erzeugung optimal aufeinander abzustimmen. RheinEnergie bietet derartige Lösungen als Rundum-Sorglos-Paket bereits an, jedoch fehlt es an einer Plattform, die Anforderungen von WEGs aus unterschiedlichen Liegenschaften zu bündeln und zu kanalisieren, um Bedarfe grundsätzlich transparent zu machen. Erst dann lassen sich auch wirtschaftlich sinnvolle Konzepte erarbeiten und umsetzen.

Beschluss:

Die Stadt Köln wird darauf hinwirken, eine Plattform anzubieten, auf der sich WEGs zusammenfinden können. Hierüber können Bedarfe gebündelt transparent gemacht werden und so ggfs. mehrere Bestandsliegenschaften in räumlicher Nähe mit energieeffizienten Lösungen auf der Basis von Hochtemperatur-Wärmepumpen zusammengefasst versorgt werden.

Die RheinEnergie bietet dazu folgende Lösungsbausteine:

- Planung und Installation der zentralen Wärmepumpenversorgung in Quartieren aus Umweltwärme einschließlich der Beantragung aller Fördermittel, wobei die Investitionen durch RheinEnergie finanziert werden, die die WEGs durch monatliche Pachtzahlungen refinanzieren.
- Service für den Betrieb und Wartung der Wärmepumpenversorgung, der in Form einer monatlichen Servicepauschale durch die WEG abgegolten wird.
- Lieferung der benötigten Wärme.

Begründung:

Zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadt Köln in 2035 müssen insbesondere die CO₂-Emissionen im Gebäudesektor gesenkt werden. Anders als bei Wohnungsgesellschaften müssen bei WEG's eine Vielzahl von Eigentümern einer Transformation der Wärme- und Warmwasserversorgung auf eine klimaneutrale Versorgung zustimmen. In vielen Fällen wird die Umstellung auf eine Versorgung mit Wärmepumpen die beste technische und wirtschaftlich realisierbare Alternative sein. Gerade in Bestandsbauten sind die notwendigen Temperaturniveaus allerdings nicht effizient mit Wärmepumpen kleinerer (klassischer) Bauart bereitstellbar. Daher muss versucht werden, mehrere Gebäude zu einem „Quartier“ zusammenzuschließen, um dann mittels einer geeigneten großen Hochtemperatur-Wärmepumpe Nahwärme über ein kleines Wärmenetz an die Liegenschaften zu verteilen. Damit lässt sich die Wärmepumpentechnologie auch im Bestand wirtschaftlich darstellen und so können auch die Anforderungen der Wärmelieferungsverordnung erfüllt werden.

Die im Beschlussvorschlag aufgeführte Plattform ermöglicht sowohl eine Bündelung als auch das Transparent machen der Bedarfe, sodass ein Zusammenschluss mehrerer WEGs und damit die Transformation hin zu einer klimaneutralen Siedlung sichergestellt werden kann. Da zum einen von den WEG's keine Finanzmittel zur Finanzierung der Investitionen aufgebracht werden müssen und zum anderen durch eine zentrale Versorgung eine kostenoptimale Lösung geschaffen wird, sind Verbraucherpreise auf einem sozialverträglichen Niveau möglich

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer